

Felix Salten an Arthur Schnitzler, [5. 10.? 1892]

Lieber Freund! Ich habe allerdings eine Verständigung erhalten, bin aber nicht sehr aufgelegt hinauszufahren, um so mehr als ich eine Karte zur Joachim habe, wovon ich Ihnen auch eine zur Verfügung stellen kann, falls Sie doch nicht nach Rudolfsheim fahren.

5 Ich gehe jetzt zu Beer-Hofmann und frage ihn was er beschließt. Auf jeden Fall haben Sie dann bestimmte Nachricht im Griensteidl noch vor 6 Uhr.

Ehrlich, ist mir diese Person ziemlich uninteressant, und glaube ich, dass wir uns ein 2<sup>tes</sup> Mal sehr langweilen werden.

Herzlichst Ihr treuer

10 Salten

Specht werde ich wegen Pfob avisiren, da er gewiss nicht nach Rdlfshim fährt.

© CUL, Schnitzler, B 89, A 1.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 600 Zeichen

Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »22«

<sup>2</sup> *hinauszufahren*] Das Volkstheater in Rudolphsheim befand sich im 15. Wiener Gemeindebezirk und damit außerhalb der »Linie« – dem Gürtel –, die die inneren Wohnbezirke von den äußeren trennte.

<sup>2</sup> *Karte zur Joachim*] Das Korrespondenzstück ist undatiert und von Schnitzler nur grob im Jahr 1892 verortet. Im Oktober 1892 gab Amalie Joachim drei Konzerte in Wien, am 3., am 5. und am 7. Schnitzler war auf keinem der drei und zu dieser Zeit auch nicht im *Volkstheater in Rudolfsheim*. Durch die Aussage Saltens, sie bereits gesehen zu haben, ist der erste Konzerttermin für dieses Schreiben nicht zu berücksichtigen. Da Salten am [8. 10. 1892] bereits mehrere Tage krank ist, fällt auch ist auch der dritte Termin nicht heranzuziehen, weswegen das Schreiben vom 5. 10. 1892 stammen dürfte.

#### Erwähnte Entitäten

Personen: Richard Beer-Hofmann, Amalie Joachim, Richard Specht

Orte: Café Griensteidl, Café Pfob, Gürtel, Volkstheater in Rudolfsheim, Wien, XV, Rudolfsheim-Fünfhaus

Institutionen: Volkstheater in Rudolfsheim